

Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 34.

Meißen.

B o r i z ,

Nachtrag zu Lief. 33.

Auch als Boriz findet sich der Name dieses Dorfes in alten Schriften, wie eben so auf dem dasigen Gemeinde-Siegel. Boriz steht nicht unter dem Kreisamte sondern unter dem Stiftsamte Meißen, dessen Schiffmühle aber unter dem Meißener Kreisamte. Von der daselbst frühest vorhanden gewesen Burg ist nichts mehr bekannt, selbst die Stelle nicht, auf der sie gestanden. Durch diese Burg aber, die wie alle Grenzburgen an der Elbe, eine Linie bildend, gleich nach Eroberung Daleminziens nach der Zeit 921 angelegt wurden, erhellet, daß Boriz eines der ältesten Dörfer Sachsens sein müsse. Dieses Dorf ist Präbende des jedesmaligen Domprobstes zu Meißen. Der Ort theilt sich in Alt- und Neu-Boriz, oder in das Ober- und Niederdorf. Ehedem nämlich erstreckten sich die dasigen sämtlichen Gehöfte und Wohnungen an dem Ufer der Elbe hin. Große Elb-Uberschwemmungen nöthigten aber den größten Theil der Bewohner, ihr Obdach weiter vom Strome auf zu schlagen, und entstand für diesen abgebauten Dorftheil der Name „Neu-Boriz.“ Nur Kirche, Pfarre und Schule, nebst wenigen Bauerhöfen und Häusern stehen noch auf ihren ursprünglichen Stellen. Vor Zeiten wurden hier Obergerichte geübt, und noch im Jahre 1767 eine Giftmischerin, Namens Johanne Regine Günther aus Löhain, welche 50 Personen vergiftet hatte, hier hingerichtet. Früher soll Boriz auch einen Jahrmarkt gehabt haben. Die mitten hindurch von Leipzig nach Großenhain, mit dem rechten Elbufer durch eine königliche Fähre verbundene Straße, ist früher sehr lebhaft gewesen, wie gegenwärtig eben so einsam. Die Kirche zu Boriz, welche für die gewachsene Zahl ihrer Besucher nicht mehr hinreichenden Raum darbot, wurde vom September 1754 an neu erbaut, und war im nächsten Sommer so weit fertig, daß am 2. August zum erstenmal Gottesdienst darinnen gehalten werden konnte. Von der alten Kirche ist der Thurm und der Altar übrig geblieben. Ersterer ist im Verhältnisse gegen die neue Kirche viel zu

niedrig und sein Glockengeläute wird kaum in Boriz selbst, in den eingekirchten Ortschaften aber gar nicht vernommen. Der mit geschmacklos gearbeiteten Heiligenbildern überladene alte stehen gebliebene Altar gereicht dem Innern der übrigens sehr freundlichen und zweckmäßig eingerichteten Kirche eben so wenig, wie der Thurm ihrem Aeußern, zur Zierde. Unter solchen Umständen dürfte die wohlhabende KirCHFahrt den Neubau ihres Gotteshauses wohl noch nicht als vollendet angesehen wissen wollen, und die noch erforderlichen nicht mehr zu großen Opfer werden sie schwerlich abhalten, durch einen geschmackvollen Altar, sowie durch einen neuen hohen Thurm den innern und äußern Glanz ihres Tempels zu vervollkommen. Oft schon mußte wegen ausgetretener Elbe, deren Fluth in den Jahren 1776, 77, 84 und 1799 am höchsten stieg, der hiesige Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Hirschstein gehalten werden, und nicht selten sah man sich genöthigt zu Alt-Boriz bei solchen Uberschwemmungen in benachbarten Dörfern zu beerdigen. Prediger an der Kirche zu Boriz sind seit der Reformation gewesen: Leonhard Dieze. Peter Duttich. Beide aus dem Meißnischen gebürtig. Johann Willich, aus dem Voigtlande, verstorben 1604. M. Augustin Fleißmann, aus Franken, von 1605 bis 1614. Christoph Pabst aus Rochlitz, angetreten d. 2. August 1615 und gestorben 1650. Daniel Fennewitz aus Freiberg, früher Pfarrer zu Wolda, und in Boriz von 1651 bis zu seinem Tode 1691. Samuel Hanauer aus Strehla von 1683 bis 1691 Pfarrersubstitut und dann Pfarrer bis 1713. M. Christian Schütze aus Dresden, von 1713 — 1728. M. Immanuel David German aus Annaburg, vorher Feldprediger, dann Pastor zu Hohenprießnitz bei Eilenburg und hier von 1728 bis 40. Carl Liedemann aus Pommern, vorher Diaconus in Elstra und hier von 1740 bis 1749. M. Gottlieb Israel Thieme aus Colditz, vorher Pfarrer in Canitz und hier von 1749 — 1767. Johann Jacob Plato aus Bauzen, vorher Pfarrer in Drehna bei Luccau, sowie auf einander in Röbern, Radeberg und in Halbau in der Oberlausitz, nachdem 1760 Pfarrer in Hof und von 1767 bis zu seinem Tode 1772 Pfarrer in Boriz. Der als Pädagog be-